

Deutsches Rotes Kreuz

in der Stadt Leverkusen • Ausgabe Nr. 29 • 2023



INHALTE DIESER AUSGABE:

- + Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes Leverkusen e. V.
- + 75 Jahre DRK-Suchdienst
- + DRK-Hochzeit am 01.07.2022
- + Kleine Helfer ganz groß
- + Gemeinsame Hilfe für die Ukraine
... und vieles mehr

THEMA

Aktueller Stand nach dem Hochwasser

75 Jahre DRK-Suchdienst

DRK AKTUELL

Erfahrungsbericht Hausnotruf
„Mit 100 Jahren will ich nochmal heiraten!“

Seminare für Seniorinnen und Senioren ein Erfolg

DRK-Hochzeit am 01.07.2022

Zwei weitere AZUBIS starten in die
Notfallsaniäterausbildung

Gut gerüstet für die Erste Hilfe

DRK-Kleiderkammer

Opladener Geschichtsfest

Ukraine – Hilfe

Besuch des ROTKREUZ-CAMPUS der Humanität

Jahreshauptversammlung des
DRK-Kreisverbandes Leverkusen e.V.

Stellenanzeigen und Erfahrungsberichte

DRK-KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

Tierische Freude in der KiTa „Wunderblume“

„Kleine Helfer ganz groß“

DRK-BEREITSCHAFTEN

Die Einsatzeinheit des
DRK-Kreisverbandes Leverkusen

MITGLIEDSCHAFT

Mehr Leistungen für DRK-Mitglieder in Leverkusen

Dank für ehrenamtliches Engagement

SERVICE

DRK-Kursprogramm

Erste Hilfe-Ausbildung

BLUTSPENDETERMINE

IMPRESSUM

3

Liebe Mitglieder, Förderer und
Freunde des DRK Leverkusen,

10

wir blicken auf herausfordernde Tage, Wochen und
Monate zurück insbesondere wegen Corona, aber
auch wegen der Hochwasserkatastrophe und der jetzt
seit Monaten währenden Ukraine-Krise, die uns alle
stark betrifft.

6

7

12

Bezüglich der Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021
müssen wir leider mitteilen, dass wir hiermit noch im-
mer stark beschäftigt sind.

13

14

Glücklicherweise sind bereits viele Reparaturen erfolgt,
aber es bestehen noch etliche provisorische Lösungen
und Reparaturnotwendigkeiten.

15

18

18

Umso stolzer bin ich auf das Engagement unserer
Mitarbeiter/-innen und die Fortschritte, die wir mit ihrer
tatkraftigen Hilfe umsetzen konnten. So gelang es uns
beispielsweise den Bewohnerinnen und Bewohnern
unseres Pflege- und Altenheims wieder einen Alltag
zu ermöglichen, der nicht nur von Behelfslösungen
beeinflusst ist.

22

26

Unsere Mitarbeiter/-innen, insbesondere im Altenheim,
aber auch in den Kindertageseinrichtungen, dem Ret-
tungsdienst, der Sozialstation und auch in den ande-
ren Bereichen arbeiten derzeit unter sehr erschwerten
Bedingungen. Wir möchten diesen besonders danken,
ebenfalls wie unseren ehrenamtlichen Kräften, ohne
deren Hilfe vieles nicht so wäre, wie es jetzt ist!

8

9

16

Ich möchte mich herzlich bei allen Mitarbeiter/-innen,
Spender/-innen und Unterstützer/-innen für ihre Soli-
darität und ihr Engagement herzlich bedanken.

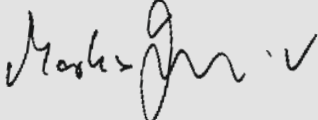
21

32

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen und
Ihren Angehörigen alles Gute für das Jahr 2023.

33

33

Ihr 

**Markus Grawe, Vorsitzender
DRK-Kreisverband Leverkusen e.V.**

34

34



Aktueller Stand nach dem Hochwasser

Wie Sie wissen, wurde unsere Region im Juli 2021 durch ein Jahrhunderthochwasser erschüttert. Dies hat viele Anwohner flächendeckend vor große Herausforderungen gestellt.

Die Flut traf auch Leverkusen und somit den DRK-Kreisverband Leverkusen. Dazu zählen die Standorte auf der Düsseldorfer Straße – die DRK-Kreisgeschäftsstelle, das DRK-Alten- und Pflegeheim, die DRK-Sozialstation, der DRK-Hausnotruf und das DRK-ServiceCenter – sowie die Gebäude auf der Fürstenbergstraße, in der u. a. die Berufsschule für Soziales und Gesundheit sitzt und ein weiteres

Gebäude in der Fürstenbergstraße mit vermieteten Wohnungen und dem Sitz des Ortsvereins Opladen.

Die Folge ist ein Gesamtschaden von über 10 Millionen Euro und bis heute andauernde Sanierungsarbeiten. So ist das DRK-ServiceCenter leider nach wie vor aufgrund von Sanierungsarbeiten geschlossen und ausschließlich postalisch (DRK-Kreisverband Leverkusen e. V., Düsseldorfer Straße 28, 51379 Leverkusen) oder per Mail zu erreichen. (servicecenter@drk-leverkusen.de)

Es gibt jedoch auch viel Positives zu berichten!

Normalität kehrt langsam wieder ein

Die meisten Räumlichkeiten am Standort in der Düsseldorfer Straße hatten nach dem Hochwasser erhebliche strukturelle Schäden zu vermelden. Wände und Böden waren durchnässt oder durchgebrochen, zahlreiche Fenster und Türen beschädigt. Umso erfreulicher ist es, dass die Maler-, Fliesen- und Sanitärarbeiten weitgehend abgeschlossen sind und der Fenster- und Türeinstbau voranschreitet. Das Kellergeschoss des DRK-Alten- und Pflegeheims, das besonders hart getroffen wurde, war mehrere Tage mit Wasser und Schlamm durchflutet - eine Begutachtung ergab, dass alle technischen Gerätschaften (u. a. Lichtanlage, Brandmeldeanlage, Server, Lüftungsanlage, Telekommunikationsanlage, komplette Wäscherei, Heizungsanlagen, Sicherheitsbeleuchtung, gesamte Elektroverteilung, Klimaanlage, Fahrstühle etc.) sowie deren Schnittstellen irreparabel beschädigt wurden und ersetzt werden müssen.

Ebenso wurden alle in den betroffenen Räumlichkeiten befindlichen Dokumente, Waren, Materialien etc. vernichtet.

Trotz alledem wird die Versorgung durch die Pflegemitarbeiter/-innen und den Mitarbeiter/-innen des Sozialen Dienstes gesichert. Die normalen Tag-, Spät- und Nachtschichten gehen wie gewohnt weiter. Die Bewohner/-innen leben ihren normalen Alltag und erhalten ihre gewohnte Versorgung und Betreuung. Nach Monaten mit Notstromversorgung ist das Gebäude nun wieder am festen Stromnetz angeschlossen, die Fahrstühle intakt, und auch neue Waschmaschinen und Trockner wurden bestellt. Dies erleichtert den Alltag der Bewohner/-innen sowie der Pflegekräfte enorm.

Natürlich läuft auch nicht alles nach Plan. Während

die Heizungsanlage wieder funktioniert, können andere wichtige Anlagen wie die Lüftung aufgrund von Lieferengpässen erst im Jahr 2023 eingebaut werden. Neben der technischen Infrastruktur wurden auch verschiedene Büroräume mitsamt dem Büromaterial, der Aktenkeller, Regale, Schränke und Serverräume beschädigt. Dadurch gingen viele Daten der Kreisgeschäftsstelle und des Alten- und Pflegeheims verloren. Insgesamt über 2500 Akten, welche nun zum Teil restauriert werden müssen. Unter anderem betroffen ist die umfangreiche Aktenlage, die die mehr als 50-jährige Geschichte des DRK-Kreisverbandes Leverkusen festgehalten hat. Leider sind die Server noch nicht vollständig wiederhergestellt, es wird aktuell mit einer provisorischen Übergangslösung gearbeitet. Die meisten externen Systeme laufen dagegen wieder, andere werden ebenfalls provisorisch überbrückt.

Eine schöne Nachricht für die Bewohner/-innen ist die Installation einer neuen Telefonanlage, die, wenn auch noch fehlerbehaftet, die Übergangstelefonie ablöst. Endlich können die Bewohner/-innen wieder wie gewohnt über das Festnetztelefon telefonieren.



Erfreulich ist ebenfalls, dass die vom Hochwasser betroffenen Räumlichkeiten im Gebäude in der Fürstenbergstraße 1, die von der Berufsschule für Soziales und Gesundheit angemietet sind, am 30.06.2022 frisch saniert an die Schulleitung übergeben werden konnten.

Die übrigen Gewerke im Keller- und Erdgeschoss befinden sich weiterhin im Sanierungszustand und werden bedingt durch Personal- und Materialmangel sowie durch Lieferschwierigkeiten der Ausstattung/Möblierung erst im Frühjahr 2023 fertiggestellt.

Was bis jetzt geleistet wurde, ist beachtlich, bedenkt man, dass nach der Flut in der Düsseldorfer Straße weder Strom, Aufzug, Lüftung noch Telefon oder Brandmelder etc. funktionierten. So sind wir auch guter Dinge, dass alle Schäden des Hochwassers bis Mitte des Jahres 2023 beseitigt sein werden.

Vielen Dank für Ihre Geduld und Unterstützung in dieser herausfordernden Zeit! Danke auch an alle Mitarbeiter/-innen, die in diesen sehr herausfordernden Zeiten den Betrieb aufrechterhalten. Dank geht selbstverständlich auch an die zahlreichen Firmen, die uns helfen, die Schäden zu beseitigen.



Übergabe der schulischen Räumlichkeiten an den Zweckverband der berufsbildenden Schulen

Die Berufsschule für Soziales und Gesundheit war auch von der Hochwasserkatastrophe am 14./15.07.2021 betroffen.

Wir sind froh, dass wir am Donnerstag, den 30.06.2022 die sanierten Räumlichkeiten wieder übergeben konnten.



Links angefangen:

Herr Jan Schulz,

Zweckverband der Berufsbildenden Schulen Opladen

Frau Ute Demmer,

Geschäftsführerin des Zweckverbandes der Berufsbildenden Schulen Opladen

Herr Dr. Josef Peters,

Kreisgeschäftsführer DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.

Herr Andreas Kölsch,

Architekt

Herr Martin Bürling,

Hausmeister Berufskolleg Opladen



Erfahrungsbericht Hausnotruf „Mit 100 Jahren will ich nochmal heiraten!“

83 Jahre, sympathisch, positiv und ein Armband mit rotem Knopf am Handgelenk – Herbert H. ist ein warmherziger und gut gelaunter Rentner, der gerne Hilfe annimmt. Aus diesem Grund kam er auch auf die Idee, sich das Hausnotrufsystem des Deutschen Roten Kreuzes installieren zu lassen. Denn Herbert H. weiß: „Ein Notfall kann jedem passieren!“

Geboren wird Herbert H. am 4. Juni 1938 in Zirl in Tirol. Mit 17 Jahren kommt der gebürtige Österreicher nach Leverkusen. Dort schließt er eine Ausbildung zum Koch ab.

Geschwister hat er keine, dafür aber eine Tochter und vier Enkelkinder, die in Österreich leben. Besuchen kommt die Tochter ihn leider nur ein oder zwei Mal im Jahr. „Ich würde ja einen Flieger kaufen, damit sie öfter kommen kann“, scherzt Herr H. mit einem Schmunzeln im Gesicht. „Aber da fehlen mir das Geld und der Landeplatz.“

Die Entscheidung für den Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes fiel ihm leicht. Bei einem Arztbesuch entdeckte Herbert H. einen Flyer über das Hausnotrufsystem. Neugierde motivierte ihn, nachzuhaken. Er informierte sich über die verschiedenen Anbieter und entschied sich für das Deutsche Rote Kreuz. „Die fand ich eben besser. Die Konditionen gefielen mir mehr.“

Der Hausnotruf zahlte sich für Herbert H. schnell aus. Denn eines Nachts bekommt der 83-Jährige keine Luft mehr. Als er beim Aufstehen umkippt, kann er zum Glück noch den Knopf des DRK-Hausnotrufs drücken. Sofort ist die Sprechverbindung hergestellt, Rettungswagen sowie Notarzt sind auf dem Weg zu ihm. Seine Lunge hat sich zu 80 Prozent mit Wasser gefüllt. Der Notarzt leistet erste Hilfe. Ab ins Krankenhaus! Ganze 12 Tage muss er dortbleiben, dann wird er entlassen. Kaum ist er wieder zuhause, muss er den DRK-Hausnotrufknopf erneut betätigen, und wieder geht es ins Krankenhaus.

Die Gründe, warum ein Hausnotruf Sinn macht, liegen für Herbert H. auf der Hand: „Im Alter muss man eben aufpassen, und die Kosten für den DRK-Hausnotruf werden ja auch übernommen.“ Betroffen

erzählt er von Todesfällen aus seinem Bekanntenkreis. „Die hatten keinen Hausnotruf. Da kam keine Hilfe. Teilweise tagelang nicht. Und wie das geendet ist, kann man sich ja vorstellen. Das kann jedem passieren. Deswegen sichere ich mich lieber ab.“

Seine Vorsorge zahlt sich für ihn aus. Auch diese: Herbert H. geht regelmäßig zum Arzt, um kritische Krankheitsverläufe zu vermeiden. „Ich achte auf meine Gesundheit. Das bin ich mir wert!“ Für Herbert H. steht fest: Der Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes steht für Zuverlässigkeit, Sicherheit und Vertrauen. „Ich habe nur positive Erfahrungen gemacht.“ Sogar so positiv, dass der Senior gleich zwei DRK-Hausnotrufgeräte besitzt: Ein Gerät steht unten im Erdgeschoss, das zweite befindet sich oben. Den Knopf trägt er als Armband am Handgelenk, damit er im Notfall immer schnell nach Hilfe rufen kann.

Besonders glücklich ist der Senior in der Natur. Seinen großen Garten pflegte er jahrelang allein, bis ihn seine Parkinson-Erkrankung stoppte. Doch die Liebe zur Natur besteht bis heute. Liebevoll kümmert er sich um die Tiere in seinem Garten. Die Gartenpflege übernimmt nun ein Gärtner. „Im vergangenen Jahr habe ich 25 Kilo Vogelfutter verbraucht“, erklärt Herbert H. stolz. Tierlieb war er schon immer. Um sieben Hunde und drei Katzen hat er sich früher gekümmert. „Vom Bernhardiner bis Havanese hatte ich alles.“ Sein 13-jähriger Havanese ist noch immer an seiner Seite. Dank der liebevollen Pflege ist der Vierbeiner auch im hohen Alter munter. Mittagsschlafchen gibt es für beide nun häufiger, doch damit kann Herbert H. gut leben.

Neben den Aktivitäten im Garten ging Herbert H. früher liebend gerne in die Berge. „Ich war sehr aktiv, ich war der schnelle Herbert“, schmunzelt der



Senior, „heute geht das alles nicht mehr.“ Das merkt man dem fitten Herbert H. aber nicht an. „Ich bin eben ein Schauspieler“, scherzt er. „Ich kann mein Alter gut überspielen und nehme alles mit Humor. Ist der Humor verloren, dann ist alles vorbei“, weiß er und ergänzt: „Im Alter muss man positiv gestimmt bleiben. Außerdem mag ich keine grimmigen Menschen.“ Eine Lebensweisheit hat er noch parat: „Man kann nur nach vorne gucken. Alles andere geht nicht. Sonst gäbe es schlechte Laune.“ Sein Ziel? „Mit 100 Jahren will ich nochmal heiraten.“ Daraufhin bricht er in schallendes Gelächter aus.

Seminare für Seniorinnen und Senioren ein Erfolg

Bei vielen Menschen liegt der letzte Erste-Hilfe-Kurs schon eine Weile zurück. Gerade im Alter – wenn es meist schon etliche Jahrzehnte sind – ist es jedoch besonders wichtig, für den Notfall vorbereitet zu sein. Aus diesem Grund wurde in diesem Jahr zusammen mit der Ausbilderin Annemarie Tschense ein Seminar angeboten, das sich um das Thema „Erste Hilfe für Senioren“ dreht. In zwei Einheiten über jeweils eineinhalb Stunden wurden Seniorinnen und Senioren in wichtigen Aspekten der Ersten Hilfe geschult.

Im ersten Teil wurde der Fokus auf Prävention gelegt. So wurden beispielweise Notrufe oder Sturzprophylaxe geübt. Außerdem lernten die Teilnehmer/-innen, sich eine Krankenhaushilfe- und eine Notfalltasche zu packen. Die Krankenhaushilfe soll wichtige Medikamente und Gegenstände für einen Krankenhausaufenthalt enthalten. In einer Notfall-Box befinden sich im Optimalfall ein Medikamentenplan, die Nummer des Hausarztes und von Kontaktpersonen sowie Informationen über Vorerkrankungen. Dies hilft dem Rettungsdienst im Notfall schnell und richtig zu reagieren. Der zweite Teil widmete sich der Praxis. Hier wurde die Erstversorgung bei Verletzungen und medizinischen Notfällen geübt. Zu diesen zählten unter anderem Atemstörung, Schlaganfall und Herzinfarkt. Außerdem wurde die stabile Seitenlage demonstriert

und anschließend für Übungszwecke von den Seniorinnen und Senioren angewandt.

Die Seniorinnen und Senioren waren mit Begeisterung bei der Sache und wünschten sich größtenteils eine Wiederholung der Veranstaltung. Auch Frau Tschense zeigt sich sehr zufrieden und hält fest, dass die Teilnehmer/-innen nun gut vorbereitet sind. Da für den Ernstfall unter Umständen Sekunden entscheidend sein können, ist die Bedeutung solcher Seminare nicht hoch genug einzuschätzen.

Aufgrund der positiven Resonanz planen wir, dieses Kursangebot ggf. in die Jahresplanung für 2023 aufzunehmen. Mögliche Termine werden dann zeitnah auf der DRK-Leverkusen Homepage www.drk-leverkusen.de bekanntgegeben.



Tierische Freude in der KiTa „Wunderblume“

Seit September 2021 sind die Bayer-Mitarbeiterin Simone Hahn und ihre 3-jährige Foxterrier-Hündin Samba regelmäßig zu Gast in der Kindertageseinrichtung „Wunderblume“. Die kleine Fellnase hat im Nu die Herzen der Kinder erobert. Neben viel Spaß haben die Besuche aber auch einen pädagogischen Mehrwert für die Kinder.

Ein Hund in der KiTa - geht das überhaupt? Simone Hahn, Workforce Strategy Managerin im Bereich IT in Leverkusen und ihre Foxterrier-Hündin Samba beweisen, dass dies durchaus möglich ist, wenn die Grundvoraussetzungen stimmen und eine entsprechende Vorbereitung erfolgt.

Samba ist nämlich keine gewöhnliche Foxterrier-Hündin. Gemeinsam mit ihrer Besitzerin Frau Hahn hat sie in der Bildungseinrichtung Tierisch-Viel-Spaß in Monheim eine Ausbildung zum Therapiebegleithund absolviert, die über ein Jahr gedauert hat. Frau Hahn, selbst studierte Pädagogin, ist damit auch „Fachkraft für Tiergestützte Pädagogik“. Im Rahmen dieser Ausbildung ist ein Praktikum vorgesehen. Frau Hahn kam die Idee, dies in einer vom Deutschen Roten Kreuz für die Bayer AG betriebenen Kita zu absolvieren, und nahm Kontakt mit Marion Felsing auf, Leiterin der KiTa „Wunderblume“ des DRK in Leverkusen. „Ich war von Anfang an begeistert von der Idee, Simone und Samba zu uns kommen zu lassen“, erinnert sie sich. „Aber natürlich habe ich vorher das Einverständnis der Eltern unserer Kinder eingeholt, auch um mögliche Allergien auszuschließen.“

Zudem war es mir wichtig, die Corona-Vorschriften einzuhalten und auch darauf zu achten, dass der Hund gesund ist“, ergänzt Felsing. Samba ist gegen alle möglichen Krankheiten geimpft, entwurmt, trägt einen Schutz vor Flöhen und Zecken, wird zudem regelmäßig tierärztlich untersucht und besitzt ein Gesundheitszeugnis.

Spaß und spielerische Wissensvermittlung mit Hund

Alle zwei Wochen sind Frau Hahn und Samba ehrenamtlich für eine Stunde in der KiTa. Eine Erzieherin ist jedes Mal an ihrer Seite. Die insgesamt sieben Vorschulkinder im Alter von 5 bis 6 Jahren können es kaum abwarten, Samba zu begrüßen. Damit es für den Vierbeiner nicht zu viel wird, ist immer nur ein Kind mit ihr in direktem Kontakt, die anderen Kinder müssen (lernen zu) warten, bis sie an der Reihe sind. In gemeinsamen Gesprächen mit den Kindern wird bei jedem Besuch ein anderes Thema angesprochen. Zu Beginn ging es erst einmal um den Umgang mit einem Hund. Fragen wie „Wie nähere ich mich einem Hund?“ oder „Was braucht ein Hund?“ bis hin zu klaren Regeln standen auf dem Programm. Diese werden zu Beginn jedes Mal wiederholt.

In der dunklen Jahreszeit erarbeitete Frau Hahn mit den Kindern beispielsweise, was Samba anziehen muss, damit sie gut sichtbar ist – und auch umgekehrt, was die Kinder benötigen, um im Alltag sicher zu sein, wie z. B. Reflektoren an der Kleidung. Damit es den Kindern auch Spaß macht, denkt Frau Hahn sich gerne auch Kreatives aus, wie zum Beispiel ein Interview mit Samba, das



sie für die Kinder erarbeitet hat. Von den Eltern gibt es ausnahmslos positive Rückmeldungen. „Bisher hatte ich selbst Angst vor Hunden. Diese Angst hat sich auf meine Tochter übertragen. Durch Samba hat meine Tochter gelernt, diese Ängste abzubauen“, sagt eine Mutter. Und auch die Erzieher/-innen sind überrascht, was ein Hund bewirken kann. „Wir sehen, dass manches Kind, das sonst sehr verschlossen ist, sich gegenüber Samba vollständig

öffnet“. Genau das ist ein Ziel der tiergestützten Therapie.

„Eine Stunde in der KiTa ist bei aller Freude über die vielen Streicheleinheiten sehr anstrengend“, resümiert Simone Hahn. „Die zahlreichen Eindrücke, die lauten Stimmen der Kinder - Samba ist hinterher jedes Mal richtig müde. Zum Ausgleich gehe ich dann gerne mit ihr für einen langen Spaziergang in den Wald“.

„Kleine Helfer ganz groß“

Helfen kann jeder und unsere Kleinsten wollen es auch! Im letzten Jahr haben wir beim DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. nach Corona bedingter Zwangspause endlich wieder begonnen, spielerisch die Erste Hilfe mit Kindergarten- und Grundschulkindern zu üben.

Nicht wegschauen oder nur zuschauen, sondern anpacken, wenn ein anderer Hilfe braucht! Es scheint, dass diese Grundhaltung, die nicht früh genug vermittelt werden kann, zunehmend in der Gesellschaft verloren geht.

Mit den Kindern wurden bei ihrem Besuch grundlegende Kenntnisse über das Verhalten bei einem Notfall besprochen, die Notrufnummer geübt, Pflaster geklebt, Verbände angelegt und die Erzieher/innen und Lehrer/innen in die Seitenlage gebracht.

Unser Ausbilder Thomas Mohr konnte sich von den Fertigkeiten der Kleinen überzeugen und sagt: „Da kann sich so mancher Erwachsener eine Scheibe von abschneiden.“

Als Highlight durften die Kinder, die in Rheindorf zu Besuch waren, die Räumlichkeiten einer „echten“ Rettungswache sowie einen Rettungswagen unter die Lupe nehmen. „Wenn es schon um Erste Hilfe geht, dann auch mit Blaulicht und Tatütata“, sagte Herr Mohr.

Nach den Sommerferien wird es weitere Besuche geben.



Wir freuen uns schon auf Euch.

Und wenn Sie, liebe Eltern und Großeltern, es den Kindern nun nachmachen wollen, haben Sie die Möglichkeit, sich unter www.drk-leverkusen.de über unsere Erste-Hilfe-Kurs-Angebote zu informieren und direkt einen der begehrten Plätze zu buchen.



75 Jahre DRK-Suchdienst

Das Projekt, das Menschen vereint

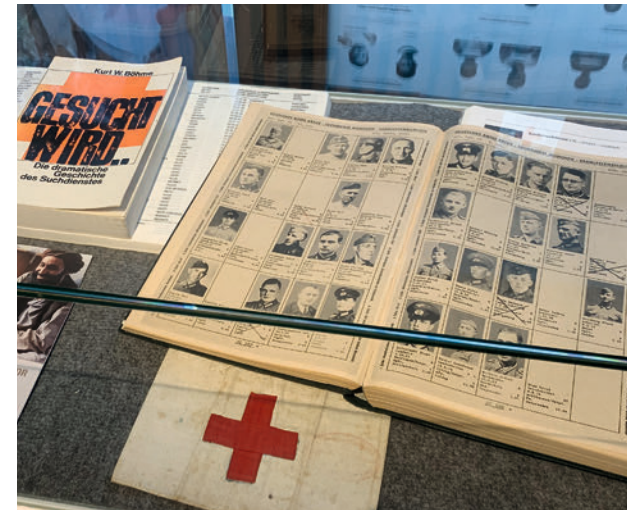
Unter dem Motto „Suchen, Verbinden und Vereinen“ unterstützt der DRK-Suchdienst seit über 75 Jahren in Deutschland Menschen, die durch bewaffnete Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder Migration von ihren Nächsten getrennt wurden.

Diese Aufgabe gehört zum Kern-Mandat des Roten Kreuzes, niedergeschrieben im Genfer Abkommen und dem DRK-Gesetz, basierend auf dem Wissen „Ungewissheit über das Schicksal eines lieben Menschen ist genauso schwer zu ertragen wie physisches Leid“¹.

Die ersten Schritte

Nach dem zweiten Weltkrieg herrschte in Deutschland ein Klima der Verzweiflung und des Chaos. Millionen von Menschen standen am Rande der Existenz, viele von ihnen vermissten Angehörige oder wurden selbst vermisst. Fotos und Vermisstenanzeigen fand man fast überall – an Litfaßsäulen, Straßenschildern, Häusern und Bahnhöfen.

Noch vor offiziellem Ende des zweiten Weltkriegs gründeten zwei Wehrmachtsoffiziere in einem Flensburger Vorort den ersten Suchdienst mit Namen „Deutsches Rotes Kreuz, Flüchtlingshilfswerk, Ermittlungsdienst, Zentral-Suchkartei“. Hiermit entstand die



Zentrale Namenskartei mit ca. 50 Millionen Karteikarten. Über die Jahre half diese, Auskunft über den Verbleib von über 20 Millionen Menschen zu geben. Heute ist die Zentrale Namenskartei digitalisiert und ermöglicht immer noch Schicksale zu klären. Mit Bezug auf Schicksalsklärung des Zweiten Weltkrieges erreichten den DRK-Suchdienst allein im Jahr 2021 13.640 Anfragen nach Auskünften über den Verbleib und die Schicksale kriegsvermisster Angehöriger. Die Klärung des Schicksals Vermisster aus dem Zweiten Weltkrieg bringt Angehörigen teils 80 Jahre später endlich Gewissheit und wird noch bis 2025 weiterlaufen.



¹ 17. Internationale Rotkreuz-Konferenz in Stockholm, Dezember 1948.

Internationale Suche

Weiter sind im Jahr 2021 mit Bezug auf die Internationale Suche in Deutschland auch 1.729 neue Suchanfragen nach Angehörigen infolge bewaffneter Konflikte, Katastrophen, Flucht, Vertreibung oder durch Migration zu vermissten Personen durch den DRK-Suchdienst aufgenommen worden. Ein Großteil der Suchenden stammt aus Afghanistan, Eritrea, Somalia, Syrien oder aus dem Irak. Flüchtlinge und Migranten, die auf dem Weg nach Europa von ihren Angehörigen getrennt worden sind, haben oft wenige oder keine Anhaltspunkte dazu, wo diese verblieben sein könnten.

Das Suchdienstinstrument Trace the Face kann hier helfen (www.tracetheface.org). Dieses ist ein Online-Portal, wo suchende Angehörige ein Foto von sich in einer DRK-Suchdienst-Beratungsstelle aufnehmen lassen und veröffentlichen können, mit der Mitteilung, dass sie ein Familienmitglied vermissen. Während im letzten Jahrzehnt vor allem die Flüchtlingskrise prägend war, kommt nun der Ukraine-Krieg hinzu, der viele Familien auseinanderreißt. Neben der Unterstützung bei der Suche nach Vermissten erhalten

Betroffene jedoch auch Hilfe bei der Familienzusammenführung oder erhalten die Möglichkeit, mit Verwandten Kontakt aufzunehmen; via Rotkreuz-Nachrichten oder Telefonaten.



Flächendeckend und flexibel

Der DRK-Suchdienst ist 100 Prozent vom Bundesministerium des Innern für Bau und Heimat institutionell gefördert. Die Leistung für Familien ist kostenlos. Seine Aufgaben erfüllt die Suchdienst-Leitstelle in Berlin zusammen mit den zentralen Suchdienst-Standorten in Hamburg und München, unterstützt bundesweit durch die Suchdienst-Einrichtungen der 19 DRK-Landesverbände mit rund 90 hauptamtlich besetzten DRK-Suchdienst-Beratungsstellen.

In den DRK-Kreisverbänden sind in Deutschland 246 ehrenamtliche Personenauskunftstellen nach Landesrecht tätig, die Betroffenen helfen können, wenn sie Familienmitglieder vermissen, wie zum Beispiel beim Hochwasser von Juli 2021. Der DRK-Kreisverband Leverkusen unterstützt dabei und leitet alle Suchanfragen aus dem Kreis Leverkusen an die Suchdienst-Beratungsstellen in Köln oder den Suchdienst des DRK-Landesverband Nordrhein weiter.



Auch aufgrund der „Suchdienst-Zeitung“, die ab 1950 30 Jahre lang monatlich erschien, fanden sich viele Menschen wieder.

Weitere Informationen zum Suchdienst auf der DRK-Homepage unter: www.drk-suchdienst.de

DRK-Hochzeit am 01.07.2022

Aus einem gemeinsamen Ehrenamt wurde ein gemeinsames Leben!

Im Alter von 17 Jahren begann ich, Dennis, meine „DRK-Karriere“ in einem benachbarten Kreisverband. Über den Rettungsdienst bin ich beruflich bei der Berufsfeuerwehr gelandet und dem Ehrenamt lange treu geblieben. Nach meinem Wechsel zur Berufsfeuerwehr Leverkusen im Sommer 2015 wollte ich ehrenamtlich eigentlich nichts mehr machen...eigentlich. Ein Kollege der Feuerwehr und ehrenamtliches Mitglied in Leverkusen fragte mich, ob ich „mal“ in der BayArena bei einem Fußballspiel aushelfen könne. Aus dem „mal aushelfen“ wurde recht schnell eine regelmäßige Hilfe; bis ich schlussendlich Mitglied im DRK-Ortsverein Leverkusen wurde.

Bereits bei meinen ersten Diensten habe ich Caro kennengelernt, genauso wie die vielen anderen Helfer in Leverkusen. Dass daraus einmal eine Liebesgeschichte oder gar eine Rotkreuz-Hochzeit entstehen würde, hätte ich mir nicht träumen lassen. Caro war zu diesem Zeitpunkt recht frisch im Ehrenamt aktiv und begann kurz darauf ihre Ausbildung zur Notfallsanitäterin. Die ersten Gemeinsamkeiten waren also da!

Die Zeit verging und so lernte man sich 2018 auf einmal neu kennen...wir lernten uns so kennen, dass wir Ende des Jahres auf einmal ein Paar waren – typisch DRK: die Kollegen wussten es schon vor uns!

Plötzlich war Caro Notfallsanitäterin, begann ihre Tätigkeit beim DRK Leverkusen und war somit haupt- und ehrenamtlich im Roten Kreuz zu Hause. Kaum war die eine stressige Zeit mit Staatsexamen vorbei, begann die nächste stressige Zeit mit meiner Weiterbildung bei der Feuerwehr. Und wie sagte mein Vorgesetzter: „Wenn ihr das Jahr überstanden habt: heirate sie!“ Und so folgte der Antrag im Mauritius-Urlaub.

Neben unserer privaten Veränderung zu Mann und Frau, sind wir dem Roten Kreuz in Leverkusen treuer denn je – aus der frischen Sanitäterin wurde die Notfallsanitäterin und Zugführerin der Einsatzeinheit und aus dem „Aushilfs-Kollegen“ der neue Vorstand im DRK-Ortsverein Leverkusen.

Mal retten wir zusammen, mal mit anderen Teammitgliedern im Hauptamt des DRK-Rettungsdienstes in Leverkusen die Bevölkerung unserer Stadt.



Zwei weitere AZUBIS starten in die Notfallsaniäterausbildung

Im September 2021 begann erstmals die Ausbildung zum/r Notfallsanitäter/-in an den Rettungswachen des DRK's in Leverkusen. Mittlerweile haben die ersten beiden Auszubildenden erfolgreich das erste Lehrjahr abgeschlossen. Im September letzten Jahres starteten zwei weitere Notfallsanitäter in die dreijährige Ausbildung.

Dustin Klopp hat ursprünglich beim Hausnotruf gearbeitet und absolvierte das Praktikum zum Rettungssanitäter beim DRK. Seit Dezember 2020 besetzte er zunächst den KTW und nachdem er den C1 Führerschein bestanden hatte, auch als Fahrer den RTW. Ihm ist es vor allem wichtig, durch die Ausbildung sein medizinisches Wissen zu erweitern und zu vertiefen. Er möchte als Notfallsanitäter am Patienten eigenständige und fundierte Entscheidungen treffen und mehr Verantwortung übernehmen können. Am besten an der Arbeit im Rettungsdienst gefällt ihm, dass sich jeder Tag vom anderen unterscheidet. „Man weiß morgens nie, was einen in der Schicht erwarten wird. Zudem bekommt man viele unterschiedliche und interessante Einblicke in das Leben der Menschen in den verschiedenen Gesellschafts- und Kulturkreisen.“

Dustin wird zusammen mit Luka Sturm den schulischen Teil bei der ResQuality in Köln verbringen. Luka hat bereits seit seiner Jugend den Wunsch, Menschen helfen zu wollen. Er schloss letztes Jahr sein Fachabitur im Bereich Gesundheit und Soziales ab und machte im Rahmen dieser Ausbildung bereits im einjährigen Pflegepraktikum im Klinikum Leverkusen erste medizinische und pflegerische Erfahrungen. Dort entdeckte er sein Interesse an der Notfallmedizin und entschied sich, zunächst die Ausbildung zum Rettungshelfer

zu machen. Er sammelte bis zum Beginn der Notfallsanitäterausbildung erste Erfahrungen auf dem KTW.

Auf der Rettungswache steht den beiden ein Team aus Praxisanleitern zur Seite. Zusammen mit den neuen Auszubildenden hat Lutz Heinke seine Tätigkeit als Praxisanleiter aufgenommen.

Von links:
Dustin Klopp, Carolin Benson (Praxisanleiterin),
Susanne Petry (Bereichsleitung), Luka Sturm



Gut gerüstet für die Erste Hilfe

Ein Gerangel auf dem Schulhof, ein falscher Tritt im Treppenhaus: Auch bei einem achtsamen Umgang mit potenziellen Gefahrenquellen bleiben Verletzungen im turbulenten Schulalltag nicht aus. Da ist es gut, wenn kompetente Kräfte vor Ort sind und Erste Hilfe leisten können.

Am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium hat dies bereits Tradition: Seit vielen Jahren gibt es den Schulsanitätsdienst, der bei Verletzungen und Notfällen die Erstbetreuung vornimmt. Unter der Leitung der beiden Kooperationslehrer Rüdiger Hermanns und Anja Riemann stehen derzeit 40 geschulte und engagierte Schülerinnen und Schüler bereit, um mit Pflaster, Kühlpack und einem freundlichen Wort, im Ernstfall aber auch mit dem schnellen Kontakt zum Rettungsdienst zu helfen.

Zum Glück gibt es für diese wichtige Aufgabe schon seit vielen Jahren den DRK-Schulsanitätsdienst mit materieller wie auch fachlicher Unterstützung, durch den die Schule auch in diesem Schuljahr wieder profitiert. Unser Erste Hilfe Ausbilder und Ansprechpartner für den Schulsanitätsdienst Thomas Mohr sagt: „Wir sehen es als unseren Auftrag an, Notfall-

hilfe vor Ort zu ermöglichen und ganz besonders junge Menschen für die Wichtigkeit der Ersten Hilfe zu sensibilisieren.

Dies unterstützen wir gern praktisch und konkret – sowohl mit Übungsmaterial für interne Fortbildungen und Schulungen der Schulsanitäter, diverse Sachspenden – wie zuletzt – Verbandstaschen für Ausflüge als auch mit unserem Know-how als Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Erste Hilfe.

Die Verbandstaschen nahmen Herr Hermanns, Frau Riemann und ihr Team dankend entgegen. Sie lagern die nützlichen weißen Taschen, gefüllt mit Verbandzeug, Pflaster und Kühlpacks im Schulsanitätsraum der Schule für den Einsatz vor Ort oder bei Ausflügen und Klassenfahrten ein.

Auch Schulleiter Andreas Röhrig freute sich: „Ein gut ausgestatteter Schulsanitätsdienst leistet einen wichtigen Baustein zum allgemeinen Wohlbefinden in einer gesunden Schule, an deren Entwicklung uns allen gelegen ist.“



DRK-Kleiderkammer

In unserer Kleiderkammer in der Hitdorfer Straße wird gut erhaltene Herren-, Damen- und Kinderbekleidung sowie Schuhe, Tisch- und Bettwäsche für bedürftige Personen vorgehalten.

Wie wichtig dies ist, zeigte sich gerade in der letzten Zeit, in der wir zahlreichen Flüchtlingen, notleidenden Menschen, denen wortwörtlich das Dach über dem Kopf abgebrannt ist, mit notwendiger Bekleidung helfen konnten.

Hierfür arbeiten die Mitarbeiter/-innen der Kleiderkammer zu den Öffnungszeiten unermüdlich, indem sie gesammelte Kleidung nach Beschaffenheit, Bereichen und Größen sortieren, einlagern bzw. an die Besucher abgeben.



Das Fahrzeug der Kleiderkammer

Unser altes Schätzchen, welches fleißig von den Fahrern zwecks Leerung der Altkleidercontainer im Stadtgebiet bewegt wird, wurde vor Kurzem von unserem Kreisschirrmeister, Herrn Maximilian Groß zu neuem Glanz verholfen. Herr Groß führte eine umfangreiche Grundreinigung inklusive Politur sowie eine Neubeinklebung durch.



Öffnungszeiten der Kleiderkammer

Montag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Dienstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Mittwoch	vormittags geschlossen	17.00 Uhr – 18.30 Uhr (am zweiten Mittwoch im Monat)
Donnerstag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	13.00 Uhr – 15.00 Uhr
Freitag	09.00 Uhr – 12.00 Uhr	nachmittags geschlossen
Adresse	51371 Leverkusen, Hitdorfer Str. 61, Eingang von der Straße	

Altkleidercontainer des DRK

Straße	Hausnummer	Postleitzahl	Anzahl
Hitdorfer Str.	61	51371 Leverkusen	3
Knochenbergsweg	am Flughafen	51373 Leverkusen	1
Walter-Flex-Str.	27	51373 Leverkusen	1
Am Kettnersbusch	1	51379 Leverkusen	2
Burscheider Str.	178	51381 Leverkusen	2
Fürstenbergstr.	16-18	51379 Leverkusen	3 (Haupteingang + Parkplatz)
Düsseldorfer Str.	28	51379 Leverkusen	2

Die Einsatzinheit des DRK-Kreisverbandes des Leverkusen – ein kleiner Einblick

Die Helfer der Einsatzinheit hatten bisher auch in 2022 viel zu tun.

Im Rahmen eines Feuers im Stadtteil Rheindorf wurden am 21.01.2022 die ehrenamtlichen Helfer zu einem Massenunfall von Verletzten (MANV) alarmiert.

Am 18.02.2022 rückten die Helfer nach einer Alarmierung aus, um ca. 200 Feuerwehreinsatzkräfte während des Einsatzes, der durch den Orkan Zeynep notwendig wurde, zu verpflegen. Hierbei kam erstmals die neue Modulküche des Landes NRW zur Verpflegungszubereitung im Katastrophenschutzzentrum zum Einsatz.

Und letztes Jahr endlich wieder der EVL Halbmarathon!

Die neue Zugführung koordinierte zahlreiche Einsatzkräfte, um an den eingerichteten Unfallhilfsstellen die Athleten zu betreuen – stets bereit, den Läufern, welche trotz der Hitze ihr Bestes gaben, schnellst- und bestmöglich zur Seite zu stehen.

Am 12.06.2022 versammelte man sich am Morgen bereits um 05.30 Uhr, um sich zum Sammelplatz zu begeben, an welchem zusammen mit den Kräften des Malteser Hilfsdienstes und der Feuerwehr eine informative Lageeinweisung stattfand.

Trotz einiger Behandlungen von Sportlern stellte sich die Bilanz am Ende des Tages recht positiv dar. Ebenfalls zum Einsatz kamen erstmalig die kurz zuvor erworbenen neuen Pavillons des DRK-Kreisverbandes Leverkusen.

Verpflegung der Einsatzkräfte

Nach einem durch eine Gasexplosion ausgelösten Dachstuhlbrand versorgte am 13.05.2022 eine Verpflegungseinheit des DRK-Kreisverbandes Leverkusen die Einsatzkräfte mit Getränken und Snacks.



Einsatz im Zeichen der Menschlichkeit

Am 03.04.2022 beteiligten sich Helfer der Einsatzinheit nach intensiver Vorbereitung an einem Patiententransport einer pflegebedürftigen aus der

Ukraine geflüchteten Person sowie dessen Familie, die aus dem Ruhrgebiet in den Rhein-Erft-Kreis verlegt wurden.

Bierbörse und Bombenfund

Auch die Bierbörse, als eines der größeren Events in Leverkusen Opladen wurde vom DRK (Ortsverband Opladen) letztes Jahr wieder betreut. Diese fand vom 12.08.2022 bis zum 15.08.2022 statt.

Die Betreuung beinhaltete das Herstellen der Einsatzbereitschaft ebenso, wie das Zusammenstellen der Ausrüstung und Beladen der Fahrzeuge.

Im Anschluss daran rückte die Mannschaft zum Veranstaltungsgelände aus und es erfolgte der Aufbau der Zelte und der mobilen Einsatzzentrale. Zusätzlich wurde die Stromversorgung vorbereitet.

Damit war alles für die kommenden Tage gut gerüstet, wenn der eigentliche Sanitätsdienst die sanitäts- und rettungsdienstliche Versorgung auf dem Veranstaltungsgelände und in den angrenzenden Bereichen sicherstellen musste.

Noch während der Veranstaltung wurde am Montag, den 15.08.2022, die Einsatzinheit zu einem Bombenfund alarmiert. Zur Entschärfung der Weltkriegsbombe mussten ca. 200 Personen aus dem Gefahrenbereich evakuiert werden und durften erst am Abend wieder zurück in ihre Wohnungen.

Das DRK Leverkusen richtete im Landrat-Lucas-Gymnasium in Opladen eine Betreuungsstelle ein, in der insgesamt etwa 150 Betroffene bis zum Ende der Evakuierung betreut wurden. Die Helfer des DRK sorgten für die Verpflegung mit Getränken und Snacks sowie gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst Leverkusen für ein warmes Abendessen. Parallel dazu wurden auch die Kollegen des eingesetzten Patiententransportzuges aus dem Oberbergischen Kreis in der Betreuungsstelle verpflegt.

Gegen 23.30 Uhr war der Einsatz beendet – tags darauf trafen sich die Helfer erneut für die Einsatznachbereitung – damit für den nächsten Einsatz alles wieder parat stehen konnte!



Opladener Geschichtsfest

Das DRK im Einsatz mit der Feldküche in Opladen am 11.09.2022.

Beim 19. Geschichtsfest zum Tag des offenen Denkmals waren die Helfer gemeinsam mit dem Feldkoch Bernd Fahlenbach und der „Gulaschkanone“ vor Ort. Ab 7.00 Uhr morgens wurden insgesamt 120 Portionen Gulaschsuppe vorbereitet und im Tagesverlauf an die Gäste ausgegeben.



Wie bei jedem Geschichtsfest informierten Mitarbeiter/-innen des Deutschen Roten Kreuzes an einem Infostand ganztägig über die vielfältigen Angebote und Veranstaltungen des Leverkusener Roten Kreuzes.



Gemeinsame Hilfe für die Ukraine

Am 13.05.2022 startete Roland Garbusinski seinen dritten Hilfstransport in die Ukraine.

Der DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. unterstützt Herrn Garbusinski mit Damen-, Herren- und Kinderbekleidung aus der hauseigenen Kleiderkammer, 100 KFZ-Verbandstaschen und Tankgutscheinen im Wert von 440 €.

Roland Garbusinski studierte in Köln Saxophon und Musikpädagogik, lebt in Hennef und ist als Musiker und Musiklehrer tätig. Zu Beginn des Krieges in der Ukraine war es sein Wunsch, aktive Hilfe zu leisten. Unterstützung fand er bei der Hilfsorganisation Life Cologne e.V. (life-cologne.de)

und startete am 19.03.2022 seinen ersten Hilfstransport in die Ukraine. Die zweite Tour folgte am 09.04.2022.

Stellvertretend für den DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. übergaben Andrea Behrla, Hendrik Müller und Susanne Petry die Hilfsgüter am 11.05.2022 am Katastrophenschutzzentrum in Rheindorf und freuten sich, diese dritte Tour aktiv unterstützen zu können.

Sie wollen der Ukraine helfen?

Die zentrale Landingpage des DRK lautet:
<https://www.drk.de/hilfe-weltweit/wo-wir-helfen/europa/ukraine-krise-humanitaere-hilfe>

Das zentrale Spendenkonto lautet:

DRK-Spendenkonto
IBAN: DE63370205000005023307
BIC: BFSWDE33XXX
Stichwort: Ukraine oder Nothilfe Ukraine



Humanitäre Hilfe – Ukraine

Die Not ukrainischer Menschen wächst angesichts des anhaltenden Krieges weiter. Ob im Land oder auf der Flucht: Bedarf an humanitärer Hilfe wird größer. Das Internationale Rote Kreuz unterstützt deshalb die Versorgung von Zivilbevölkerung und Geflüchteten.

Die Konfrontation mit Gewalt und Zerstörung begleitet die Bevölkerung stets, sie wird vertrieben und bedarf umfangreicher Hilfe. Mehr als 7 Millionen Menschen sind bereits in westliche Nachbarländer geflohen, während 8 Millionen Menschen innerhalb der Ukraine vertrieben worden sind. Täglich werden zivile Opfer gemeldet und die Infrastruktur wird weiterhin angegriffen.

Das Rote Kreuz stellt deshalb ein umfassendes Hilfsangebot zur Verfügung. Humanitäre Hilfe erfolgt u. a. durch die Versorgung mit lebensnotwendigen Hilfsgütern und einer medizinischen Grundversorgung. Zudem ist ein Rettungsdienst vor Ort und 30 Nothilfeexperten im Einsatz. Gemeinsam mit den Rotkreuz-Organisationen der Ukraine und aus Polen gelangen zusätzliche wichtige Maßnahmen wie der Betrieb mobiler Gesundheitseinrichtungen und Generatoren zur Stromversorgung von privaten Haushalten. In Zusammenarbeit mit den Schwesterngesellschaften konnte außerdem eine Versorgungslinie für Hilfsgüter zwischen der Ukraine und Polen eingerichtet werden.

Durch internationale Zusammenarbeit, Engagement und Unterstützung gelingt es, Ukrainer/innen in Not zu versorgen. Wer sich selbst engagieren oder Geldspenden tätigen möchte, kann sich jederzeit auf der Web-

seite des Deutschen Roten Kreuzes (www.drk.de) informieren.

Jede Hilfe zählt!

Das DRK (wie auch unsere Schwesterngesellschaften in der Ukraine und in den Nachbarländern) können **keine Sachspenden** von privaten Organisationen, Unternehmen oder Privatpersonen aus Deutschland entgegennehmen.

Gut gemeinte, aber nicht abgestimmte Lieferungen füllen Lagerhäuser, binden Transport- und Sortierkapazitäten. In der Ukraine finden Kampfhandlungen statt, ein sicherer Zugang und eine Verteilung von Sachspenden ist in vielen Landesteilen schlicht nicht möglich. Die beste Möglichkeit zu helfen, sind Geldspenden (www.drk.de).



Besuch des ROTKREUZ-CAMPUS der Humanität



Am 26.10.2022 ging es für einige Mitarbeiter des DRK-Kreisverbandes Leverkusen e.V. in die Eifel nach Vogelsang, zu einem Besuch des ROTKREUZ-CAMPUS. Dieser hat sich in der Nähe der belgischen Grenze und Mitten im Nationalpark Eifel auf dem Gelände der ehemaligen „NS-Ordensburg Vogelsang“ angesiedelt.

Nach einem herzlichen Willkommen durch Rolf Zimmermann, ehemaliger Kreisgeschäftsführer vom DRK-Kreisverband Euskirchen, führte er die Gruppe auf dem weiträumigen Areal herum und erläuterte die vielfältigen Aufgaben und Visionen des Deutschen Roten Kreuzes.

Das Highlight des Besuches war die Besichtigung des Rotkreuz-Museums im Kameradschaftshaus 10. Hier kann man auf über 2 Etagen eine spannende Reise durch die Geschichte des DRK im Bereich der internationalen Völker- und Menschenrechte als auch der internationalen humanitären Arbeit der Rotkreuzbewegung bestaunen. Durch die vielen Ausstellungsstücke vor Ort bekommt der Besucher einen guten Einblick in die Historie und Arbeit des Deutschen Roten Kreuzes.

Schwer beeindruckt von den gesammelten Eindrücken des Tages ging es am Nachmittag zurück nach Leverkusen.



Mehr Leistungen für DRK-Mitglieder in Leverkusen

So komplettieren Sie Ihren Auslandsreiseschutz.

Stößt uns auf Reisen etwas zu, möchten wir so schnell wie möglich nach Hause. Die gesetzlichen Krankenkassen decken einen Rücktransport aus dem Ausland jedoch nicht ab, und auch die Auslandsreisekrankenversicherungen haben Lücken, sodass die Rückholung nach Deutschland auf eigene Kosten das Unglück endgültig zum Fiasko machen kann. Eine Mitgliedschaft im DRK Leverkusen sichert Sie ergänzend ab, sodass Sie entspannt reisen können. Im Service inbegriffen sind der Auslandsrückholdienst, der Inlandsrückholdienst und die Medical Hotline.

Der **Auslandsrückholdienst** garantiert eine weltweite Rückholung bei Auslandsaufenthalten von bis zu sechs Monaten, nach spätestens 14 Krankenhaustagen im Ausland. Sollte der Rücktransport mit dem geplanten Reisemittel nicht möglich sein, unterstützt das DRK mit bis zu 3.500 Euro. Zusätzlich sind die Betreuung und Rückholung involvierter Kinder und

Angehöriger sowie die Rückholung im Todesfall inbegriffen. Der **Inlandsrückholdienst** garantiert die bodengebundene Rückholung innerhalb Deutschlands ab dem elften Krankenhaustag und greift bei allen Reisen mit mehr als einer Übernachtung. Die **Medical Hotline** stellt 24-Stunden ärztliche Berater bzw. Dolmetscher für das Arztgespräch im Ausland, informiert und organisiert die Übermittlung von Rezepten und die Nachsendung von verschreibungspflichtigen Medikamenten.

Der Versicherungsschutz gilt ohne Altersbegrenzung, Ehe- bzw. Lebenspartner sowie Kinder, für die das Mitglied Kindergeld erhält, sind **kostenlos mitversichert**. Zudem erfolgt kein Ausschluss bei Vorerkrankungen und eine Fördermitgliedschaft ist ab einem Jahresbeitrag von 40 Euro möglich.

Interessierte finden einen Mitgliedsantrag im hinteren Teil des Magazins.



Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes Leverkusen e.V.

Nach zweijähriger Pause, bedingt durch die Corona-Pandemie, fand am 05. Dezember 2022 die diesjährige Jahreshauptversammlung des DRK-Kreisverbandes Leverkusen e.V. statt. Damit die Veranstaltung auch coronakonform abgehalten werden konnte, traf man sich in diesem Jahr in einem sehr schönen Ambiente in der Stadthalle in Bergisch Neukirchen.

Der Vorsitzende Markus Grawe begrüßte neben den Delegierten der Ortsvereine Opladen, Leverkusen, Hildorf und Bergisch Neukirchen auch zahlreiche haupt-

und ehrenamtliche Mitarbeiter, die an diesem Abend für ihre herausragenden Leistungen geehrt wurden, sowohl während der Hochwasserkatastrophe 2021 als auch bei der Bewältigung der Corona-Pandemie.

Die vom Vorsitzenden des Kreisverbandes überreichten Urkunden für die Leistungen bei Corona wurden von Frau Gerda Hasselfeldt, der Präsidentin des Deutschen Roten Kreuzes, unterschrieben; die Urkunden für die besonderen Leistungen während der Hochwasser-Katastrophe vom Innenminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Herrn Herbert Reul.



**Corona
Hauptamt**



**Corona
Ehrenamt**



**Hochwasser
Hauptamt**



**Hochwasser
Ehrenamt**

Zudem bedankte sich Herr Grawe mit einem Präsentkorb noch bei drei Mitgliedern des gesetzlichen Vorstandes, die jeweils seit über 20 Jahren das

Deutsche Rote Kreuz in Leverkusen tatkräftig im Vorstand unterstützen:



Frau Annegret Bruchhausen-Scholich
(mit Hr. Grawe und Dr. Peters)



Herr Dr. Manfred Piepenburg und Herr Walter Heßlenberg
(mit Hr. Grawe und Dr. Peters)

Dem Kreisgeschäftsführer, Herr Dr. Peters wurde zu seiner Überraschung an diesem Abend ebenfalls mit einem Präsentkorb für seinen großartigen Einsatz während der Corona- und Hochwasserkatastrophe gedankt.

Nach den zahlreichen Ehrungen ging es nun mit dem offiziellen Teil der Jahreshauptversammlung weiter. Die Jahresabschlüsse der Geschäftsjahre 2019, 2020 und 2021 wurden durch den Schatzmeister Herrn Matthias Gotschika vorgetragen und erläutert.



Die Vorstandsmitglieder des gesetzlichen Vorstandes Walter Heßlenberg, Dr. Manfred Piepenburg, Annegret Bruchhausen-Scholich, Markus Grawe und Matthias Gotschika stellten sich zur Wiederwahl. Mit auf dem Foto Dr. Josef Peters (Kreisgeschäftsführer) (v.l.n.r.).

Den Gesamtvorstand bilden:

Dennis Benson (Vorsitzender OV Leverkusen), Walter Heßlenberg, Dr. Sabrina Wosnitza als neue Kreisverbandsärztin, Dr. Manfred Piepenburg, Birgit Lagojda (Vorsitzende OV Bergisch Neukirchen), Markus Grawe, Annegret Bruchhausen-Scholich, Matthias Gotschika, Dr. Josef Peters (Kreisgeschäftsführer), Uwe Beenen (Vorsitzender OV Opladen) und Torsten Thun als Kreisbereitschaftsleiter. Auf dem Bild fehlen: Frau Dr. Daniela Illmann als JRK-Kreisleiterin und Herr Jürgen Hasebrink (stellv. Vorsitzender OV Hitdorf).



Zusätzlich fanden die Wahlen der Kassenprüfer und des Ehrenrates statt.

Frau Eva Weber, ehemalige Vorsitzende des Ortsvereins Leverkusen, fungierte als Wahlleiterin.

Ein besonderer Dank geht auch an Herrn Axel Benz,

der seit über 20 Jahren als ehrenamtlicher Kassenprüfer des DRK-Leverkusen e.V. agiert.

Im Anschluss an den offiziellen Teil ließ man den Abend noch bei einem leckeren Essen ausklingen.

Weitere Ehrenämter:

Da an diesem Abend nicht alle helfenden Hände geehrt werden konnten, wurde den weiteren Helfern an einem separaten Termin am 20.12.2022 durch die Kreisbereitschaftsleitung gedankt.



Wir benötigen Verstärkung, wir suchen Sie!

Das sind wir:

Der DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. hat rund 3.000 fördernde Mitglieder in 4 Ortsvereinen und über 250 ehrenamtliche Helfer/-innen in allen Bereichen des Roten Kreuzes. Er betreibt mit seinen hauptamtlichen Mitarbeitern/-innen unter anderem ein Alten- und Pflegeheim, eine Sozialstation, den Hausnotruf, sechs Kindertageseinrichtungen und einen Rettungsdienst/Krankentransport.

Wir suchen für unser Alten- und Pflegeheim dynamische Mitarbeiter (m/w/d) mit hoher sozialer und fachlicher Kompetenz als:

- Pflegedienstleitung
- Stellvertretende Pflegedienstleitung
- examinierte Pflegefachkräfte oder/und Gesundheits- und Krankenpfleger
- Staatliche geprüfte Pflegehelfer mit einjähriger Ausbildung
- (ungelernte) Pflegeassistenten
- Medizinische Fachangestellte
- Mitarbeiter im Sozialen Dienst
- Betreuungskräfte nach §§ 43b, 53c SGB XI
- Hauswirtschaftskräfte/Hauswirtschaftshelfer/Servicekräfte

Wir suchen für unsere Sozialstation dynamische Mitarbeiter (m/w/d) mit hoher sozialer und fachlicher Kompetenz als:

- Pflegedienstleitung
- Stellvertretende Pflegedienstleitung
- Examinierte Pflegefachkräfte oder/und Gesundheits- und Krankenpfleger
- Pflegehelfer mit LG1/LG2
- Hauswirtschaftskräfte
- Mitarbeiter im Hausnotruf



Wir suchen für den Einsatz in unserem Rettungsdienst/EH zuverlässige Mitarbeiter (m/w/d) als:

- Rettungsassistent/Notfallsanitäter
- Ausbilder in Erste Hilfe und Notfallsanitäter



Für die Verwaltung in unserem Kreisverband suchen wir Mitarbeiter (m/w/d) für folgende Bereiche in:

- Controlling
- Personalabteilung
- Heimverwaltung
- Buchhaltung
- Marketing (Medienkaufmann)
- Verwaltung (Empfangsmitarbeiter)
- Haustechnik (Hausmeister und Aushilfskräfte)

Für unsere Kindertageseinrichtungen freuen wir uns auf Bewerbungen von (m/w/d):

- Pädagogischen Fach- und Ergänzungskräften (gerne auch für den U3-Bereich)
- Gesundheits- und Kinderkrankenpflegern
- Alltagshelfern
- Berufspraktikanten

Den Mitarbeitenden in unseren Kindertageseinrichtungen bieten wir einen Arbeitsplatz zum

- ✓ Wohlfühlen
- ✓ eigene Ideen einbringen
- ✓ im Team zusammenarbeiten
- ✓ sich intensiv austauschen
- ✓ gut verdienen
- ✓ Werte teilen

in einer von sechs Betriebskindertageseinrichtungen, die wir für namhafte Unternehmen führen und deren Ausstattung entsprechend gut und großzügig ist.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.
Herrn Dr. Josef Peters
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen

Tel.: 02171 4006-0
E-Mail: bewerbung@drk-leverkusen.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.drk-leverkusen.de/>

Eine Übersicht unserer Einrichtungen finden Sie hier. Einfach den QR-Code mit dem Smartphone scannen.



Ein Arbeitsplatz zum Wohlfühlen

Rund 3.000 fördernde Mitglieder in vier Ortsvereinen und über 250 ehrenamtliche Helfer/-innen in allen Bereichen des Roten Kreuzes – das ist der DRK-Kreisverband Leverkusen e.V.

Mit unseren hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen betreiben wir zahlreiche soziale Einrichtungen. Darunter auch sechs Kindertageseinrichtungen, die wir als Betriebs-Kindergärten für namhafte Unternehmen führen. Entsprechend gut und großzügig ist unsere Ausstattung vor Ort.

Vorsorglich weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass per Post eingegangene Bewerbungen nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechend vernichtet und nicht zurückgeschickt werden. Eingegangene E-Mail-Bewerbungen werden ebenfalls nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens auf unseren Servern gelöscht.

Du möchtest gerne in einem sozialen Unternehmen eine **Ausbildung** oder ein **Praktikum** absolvieren? Dann bist **DU** bei uns genau richtig.

Der DRK-Kreisverband Leverkusen e. V. bildet seit Jahren in verschiedenen Bereichen erfolgreich aus. Nähere Informationen zur Ausbildung, FSJ und Praktika kannst du gerne auf unserer Homepage nachlesen.

Folgende Ausbildungsberufe bieten wir an:

- Pflegefachfrau/Pflegefachmann
- Pflegeassistentin/Pflegeassistent
- Kauffrau/-mann im Gesundheitswesen
- Kauffrau/-mann für Büromanagement

Wünschenswert für eine Ausbildung in den o. g. Berufen, ist ein vorheriges Praktikum im Rahmen der Fachhochschulreife (Schwerpunkt Gesundheit und Soziales bzw. Wirtschaft und Verwaltung), ein Berufsvorbereitungsjahr (Einstiegsqualifizierung) oder ein FSJ zu leisten.

- praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin/zum Erzieher
- praxisintegrierte Ausbildung zur Kinderpflegerin/zum Kinderpfleger

Außerdem kannst du in folgenden Bereichen bei uns den praktischen Teil deiner schulischen Ausbildung absolvieren:

- zum/zur Heilerziehungspfleger/in

Zusätzlich bieten wir:

- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Einstiegsqualifikation (EQ)
- Praktikum

Wenn Du dich angesprochen fühlst, sende deine vollständigen Bewerbungsunterlagen an:

Zuständig für die Bereiche:

Pflege und Kaufmännisch: Frau Dragana Peters
Erziehung: Frau Jutta Merl

DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen

Tel.: 02171 4006-0
E-Mail: bewerbung@drk-leverkusen.de

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.drk-leverkusen.de/>

Vorsorglich weisen wir ausdrücklich darauf hin, dass per Post eingegangene Bewerbungen nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens den datenschutzrechtlichen Bestimmungen entsprechend vernichtet und nicht zurückgeschickt werden. Eingegangene E-Mail-Bewerbungen werden ebenfalls nach Abschluss des Bewerbungsverfahrens auf unseren Servern gelöscht.



Es geht nicht nur um „satt“ und „sauber“, sondern um vieles mehr!

Unsere Auszubildenden und ihre Erfahrung in der Altenpflege

Mein Name ist **Marcel Wicher**, ich bin 26 Jahre alt und komme aus Leverkusen. Mir war schon früh klar, dass ich keinen Beruf an Maschinen machen möchte. In der 8. Klasse bekamen wir durch die Schule die Möglichkeit, uns ein Jahr lang jeden Dienstagnachmittag von der Schule freizustellen zu lassen, um uns sozial zu engagieren. Ich habe mich damals für ein Demenzcafé entschieden und hatte so die Gelegenheit, meine ersten Erfahrungen mit demenziell erkrankten Menschen zu sammeln. Das Jahr hat mir sehr viel Freude bereitet. Nach meinem Fachabitur in Gesundheit und Soziales habe ich ein freiwilliges Soziales Jahr in der LVR-Klinik in einer psychiatrischen Abteilung absolviert. Im Vergleich fand ich die Erfahrung im Demenzcafé interessanter, so dass ich mich mehr mit der Altenpflege auseinandersetzen wollte. Die Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern ist anspruchsvoll und deshalb kann ich heute sagen, dass es genau der richtige Schritt war. Wenn man sich richtig mit dem Beruf auseinandersetzt, wird man feststellen, dass es nicht nur um „satt“ und „sauber“ geht, sondern um viel mehr. Die Arbeit mit den Bewohnern ist sehr abwechslungsreich und macht auch noch viel Spaß. Die Altenpflege ist vielseitig und man muss in diesem Beruf viele Rollen einnehmen; wie zum Beispiel auch mal den Weihnachtsmann spielen, der den Bewohnern ihre Geschenke bringt. Dies war nicht nur ein erfreuliches Erlebnis für die Bewohner, sondern auch für mich. Das Lächeln eines Bewohners sagt mehr aus als 1000 Worte.



Auszubildender Marcel W. verteilt an Heiligabend die Weihnachtsgeschenke „Für den Weihnachtsmann ist man nie zu alt“

Mein Name ist **Jenny Kamnang**, ich bin 31 Jahre alt und meine Wurzeln liegen in Kamerun. Ich lebe jetzt schon seit ca. 20 Jahren in Deutschland und bin alleinerziehende Mutter von 2 kleinen Jungs (3 und 4 Jahre). Ich wollte immer schon gerne in der Gesundheitsbranche arbeiten und deshalb habe ich den Beruf zur Zahnmedizinischen Fachangestellten erlernt. Ursprünglich habe ich eine Arbeit in meinem Erziehungsurlaub gesucht und anschließend wollte ich in meinen erlernten Beruf wieder zurückkehren. 2020 habe ich im DRK im Altenheim als Altenpflegehelferin angefangen. Ein Jahr später habe ich mich dazu entschlossen, die Generalisierte Ausbildung zur Pflegefachfrau zu absolvieren, denn hier habe ich gemerkt, wieviel Freude es mir doch mit den Bewohnern bereitet und wie wichtig die Arbeit in der Pflege ist. Das Großartige daran ist, dass mich mein Betrieb (DRK Alten- und Pflegeheim) mit meinen zwei Kindern in meiner Ausbildung unterstützt. Mein Dienstplan ist so gestaltet, dass ich es auch mit meinen Kindern gut gemeistert bekomme und dafür bin ich auch sehr dankbar. Für mich ist die Pflege kein Beruf, sondern eine Berufung und deshalb kann ich mir heute nicht mehr vorstellen, jemals wieder etwas anderes zu machen.



Auszubildende Jenny K.: „Das Bingo spielen macht den Bewohnern besonders viel Spaß“

Hallo, mein Name ist **Leyla Kaleli**. Ich bin 25 Jahre alt und komme aus Leverkusen. Mit 16 Jahren durfte ich die ersten Erfahrungen im Altenheim machen. Wie viele andere junge Menschen hatte ich Ängste und ein falsches Bild. Ich kannte vorher kein Altenheim bzw. Pflege von älteren Menschen. Mein Praktikum hat mir gezeigt, wie schön es ist, mit Menschen zu arbeiten, die Hilfe in ihrem Alltag benötigen. Es macht nicht nur die Menschen glücklich, die Hilfe brauchen, sondern bereitet mir auch sehr große Freude. Meine erste Ausbildung habe ich im kaufmännischen Bereich gemacht, doch mit der Zeit merkte ich, dass mir der Kontakt zu Menschen fehlte. Es machte mir nicht mehr viel Spaß. Ich entschied mich dann, nach meiner abgeschlossenen Ausbildung, die Ausbildung zur Pflegefachfrau zu beginnen. Diese Entscheidung habe ich bis heute nicht bereut. Ich bin froh dieses Jahr mit der Ausbildung fertig zu sein und richtig im Beruf durchzustarten. Die Ausbildung ist vielseitig und man lernt immer wieder etwas Neues dazu. Außerdem gibt es immer wieder einzigartige Momente, die man in sonst keinem anderen Beruf hat, da dieser Beruf voller Überraschungen ist. Am Ende des Tages blickt man zurück und man kann stolz auf sich sein.



Herr Dr. Peters (Heimleiter), Frau Brock (Mitarbeiterin im Sozialen Dienst), Frau Wieschenkämper (Bewohnerin), Frau Kaleli und Frau Ungewitter (Auszubildende) an Weiberfastnacht: „Wir machen alles gemeinsam“

Unsere Fachkräfte und deren Zukunftsaussichten

Hallo, mein Name ist **Chiara Pasquale**. Ich bin 22 Jahre alt und habe im Oktober 2021 meine Ausbildung als Examierte Pflegefachkraft im DRK abgeschlossen. Ich konnte mir damals nicht vorstellen, als Altenpflegerin zu arbeiten. Durch mein Jahrespraktikum, welches ich mit 17 Jahren machen durfte, wurde mir ein sehr positiver Einblick in der Altenpflege ermöglicht, und dadurch wurde mir die Angst vor dem Beruf genommen. 2018 habe ich meine Ausbildung angefangen, diese war sehr umfangreich und es war auch sehr viel Neues dabei, was man sich aneignen musste. Der Anfang der Ausbildung brachte wiederum neue Ängste, doch durch die Unterstützung und Hilfe der Kolleginnen und Kollegen konnte ich die 3 Jahre der Ausbildung gut meistern. In diesen 3 Jahren wurde ich stets begleitet. Ich konnte immer meine Probleme offen ansprechen. Irgendwie war immer einer für mich da, der mich unterstützt hat. Mir war nicht bewusst, dass man nach der Ausbildung noch lange nicht fertig ist und trotzdem sehr viel Verantwortung tragen muss. Ich bin dankbar, dass meine Kolleginnen und Kollegen viel Verständnis für mich als Berufsanfänger aufbringen und mir zur Seite stehen, wenn ich sie brauche. Sie bringen mir noch vieles über die Altenpflege bei, was man halt nicht in der Ausbildung lernt. Und von den Bewohnern kann man auch vieles lernen.



Fachkraft Chiara P. geht gerne auf die Wünsche der Bewohnerin ein

Mein Name ist **Jehte Ayten**, ich bin 29 Jahre alt und komme aus Leverkusen. Im Jahre 2019 habe ich meine Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft im DRK Alten- und Pflegeheim erfolgreich abgeschlossen und bin seitdem dort als Pflegefachkraft tätig. In dieser Zeit habe ich eine Weiterbildung zur Hygienebeauftragten absolviert. Ich wollte diese Weiterbildung machen, da für mich Hygiene im Altenheim eine wichtige Rolle spielt. Zurzeit bilde ich mich zur Praxisanleiterin weiter fort und das auch mit einem Hintergedanken. Ich möchte

meinen Betrieb beim Ausbilden unterstützen, denn wie wir alle wissen, hat der Fachkräftemangel fast jedes Unternehmen erreicht, deshalb spielt die Ausbildung in unserem Haus für mich eine wichtige Rolle. Mir macht es große Freude, mein Wissen und meine Erfahrungen weiterzugeben. Mein größtes Ziel ist es, meinen Job gut zu meistern und meinen Bewohnerinnen und Bewohnern die letzte Lebensphase ihres Lebens so schön wie möglich zu gestalten und das schaffe ich nicht ohne Nachwuchs in der Pflege. Früher wollte ich Jura studieren doch heute bin ich froh, dass ich einen anderen Weg gegangen bin.

Ich bin **Nicole Kohsyk** und 31 Jahre alt. Viele Menschen verbinden Pflege mit etwas Schlechtem, haben Vorurteile, negative Meinungen, die sie vertreten und das alles, ohne selbst erfahren zu haben, wie wunderbar es sein kann einen alten Menschen Lachen zu sehen und mit ihm zu lachen. Nach meiner 3-jährigen Ausbildung im DRK Alten- und Pflegeheim habe ich eine ganze Menge dazu gelernt, und im Anschluss geht es noch weiter. Vor der Ausbildung sah alles noch ganz anders aus, da wusste ich nicht, was mich erwartet. Durch die Unterstützung meiner Kolleginnen und Kollegen habe ich hoch motiviert meine Ausbildung absolviert und 2016 erfolgreich als examinierte Pflegefachkraft abgeschlossen. Ja, ich kann wirklich sagen, ich bin stolz darauf, diesen Beruf erlernt zu haben und nach der Ausbildung meint man, man ist fertig, aber da kann ich nur sagen, da geht es erst richtig in der Praxis los. Man macht Fehler und man lernt daraus, denn die Praxis schaut anders aus, als die Theorie, denn wir arbeiten mit Menschen, die Gefühle und Bedürfnisse haben. Mein Betrieb hat mir die Weiterbildung zum Praxisanleiter angeboten, was ich natürlich sofort angenommen habe. Ich möchte dem Nachwuchs gerne etwas weitergeben und das wäre, die Pflege mit Herz und deren Bedeutung. Es ist ein großer Unterschied, ob dich ein Pfleger nur wäscht, um sauber zu sein oder ob dich ein Pfleger pflegt und deiner Seele es gut geht.

Ich bin **Johannes Bliss** und bin 31 Jahre alt. 2009 habe ich in der Pflegeeinrichtung des DRK's in Leverkusen mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr begonnen. Mein Vater und meine Mutter sind beide in einer Pflegeeinrichtung tätig, aus diesem Grund bin ich schon als kleines Kind mit alten Menschen in Berührung gekommen. Damals hat mich das schon sehr fasziniert, wenn alte Menschen über ihr Leben erzählt haben und trotz furchtbarer Schicksalsschläge im Krieg, den Lebensmut nie verloren haben. Da wusste ich schon, ich möchte auch den Menschen helfen, die früher anderen geholfen haben und die sich jetzt nicht mehr um sich selbst kümmern können. Nach meinem FSJ habe ich anschließend noch ein Praktikum absolviert, da ich mich noch zu jung für die Altenpflege fühlte. Im September 2011 habe ich die Ausbildung als Altenpfleger gestartet, die ich 2014 erfolgreich abschloss. Bis heute bin ich noch in meinem Ausbildungsbetrieb tätig und mein Betrieb hat mir die Möglichkeit gegeben mich weiterzuentwickeln. 2022 hatte ich den Wunsch mich als Qualitätsmanagementbeauftragter weiterzubilden, worauf mein Arbeitgeber sehr positiv reagierte und mir das zeitnah ermöglichte. Auch wenn das nicht immer alle von sich sagen können, aber ich hoffe, dass ich noch bis zu meinem Rentenalter im DRK Alten- und Pflegeheim in Leverkusen bleiben darf. Es hört sich vielleicht komisch an, aber es ist wie meine zweite Familie.



Fachkraft Jehte A.: „Nur mit einer guten Ausbildung ist die Zukunft für hilfsbedürftige Menschen gesichert“



Fachkraft Nicole K. hat immer ein offenes Ohr für ihren Nachwuchs



Fachkraft Johannes B. aktualisiert zurzeit mit seinen Kollegen das QM

Dank für ehrenamtliches Engagement

Die folgenden ehrenamtlichen Mitarbeiter sind seit vielen Jahren für das Deutsche Rote Kreuz in Leverkusen aktiv und begingen 2022 ein rundes Jubiläum.

Wir gratulieren herzlich.

65 Jahre

Kall, Hans-Dieter (OV Opladen)

55 Jahre

Kall, Ute (OV Opladen)

50 Jahre

Kellmann, Hannelore (OV Bergisch Neukirchen)
Röpling, Barbara (OV Bergisch Neukirchen)
Dr Lorenz, Peter (OV Leverkusen)

45 Jahre

Pape, Verena (OV Bergisch Neukirchen)
Göddertz, Hannelore (OV Opladen)
Klunder, Petra (OV Opladen)
Lungstraß, Uwe (OV Opladen)

40 Jahre

Hutmacher, Karin (OV Opladen)

35 Jahre

Rech, Luise (OV Bergisch Neukirchen)
Gorun, Norbert (OV Opladen)

25 Jahre

Thun, Torsten (OV Leverkusen)

20 Jahre

Röntgen, Frank (OV Bergisch Neukirchen)
Pape, Hildegard (OV Bergisch Neukirchen)
Gentz, Melena (OV Bergisch Neukirchen)
Steinröder, Hannelore (OV Opladen)

15 Jahre

Ley, Inge (OV Bergisch Neukirchen)
Cezanne, Marianne (OV Bergisch Neukirchen)
Draheim, Andrea (OV Opladen)
Marx, Marianne (OV Opladen)
Mischel, Lisa (OV Opladen)
Neukirch, Benedikt (OV Opladen)
Bode, Ingrid (OV Leverkusen)
Braun, Erwin (OV Leverkusen)

10 Jahre

Rehrmann, Marion (OV Bergisch Neukirchen)
Bölz, Günter (OV Bergisch Neukirchen)
Kuchenbecker, Anneliese (OV Opladen)
Dedy, Frederic (OV Leverkusen)

5 Jahre

Elsner, Manuela (OV Bergisch Neukirchen)
Ayske, Kocak (OV Bergisch Neukirchen)
König, Ilona (OV Bergisch Neukirchen)
König, Werner (OV Bergisch Neukirchen)
Thiesen, Jannick (OV Bergisch Neukirchen)
Friederichs, Maike (OV Leverkusen)

Aus datenschutzrechtlichen Gründen dürfen wir die Namen von Fördermitgliedern mit langjähriger Zugehörigkeit und „rundem Jubiläum“ beim DRK in Leverkusen nicht mehr veröffentlichen.

Wir bedanken uns bei unseren Fördermitgliedern für Ihre Treue und Ihre Unterstützung.
Mit Ihrem Beitrag helfen Sie uns zu helfen!

Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues, aufregendes Jahr steht vor der Tür.

Wir möchten uns bei Ihnen auf diesem Wege für Ihre Spendenbereitschaft und Ihre Treue bedanken und wünschen Ihnen viel Glück und Erfolg in 2023.

Bleiben Sie gesund!

Ihr

M. Grawe

Vorsitzender

Dr. J. Peters

Kreisgeschäftsführer

2023

DRK-Kursprogramm

SERVICE

Das Kursprogramm des **Familienbildungswerks** wird in 2023 aufgrund der Pandemielage und der Hochwasserschäden in den Unterrichtsräumen leider weiterhin nicht stattfinden. Aufgrund des Pandemiegeschehens behalten wir uns Änderungen vor.

Erste Hilfe-Ausbildung

Informationen und Termine für die **Erste Hilfe-Ausbildung**, die weiterhin unter Berücksichtigung der Corona-Schutzregelungen stattfindet, entnehmen Sie bitte der Internetseite des DRK Leverkusen unter www.drk-leverkusen.de/kursprogramm.

Erste Hilfe-Grundausbildung

Die Erste Hilfe-Grundausbildung für Interessierte, Betriebshelfer/-innen (BG) und für Führerschein-Bewerber aller Klassen vermittelt die notwendigen Maßnahmen zur Erstversorgung von Notfallpatienten. Die Grundausbildung findet sowohl wochentags als auch samstags jeweils ganztägig statt. Für Betriebshelfer/-innen übernimmt in der Regel die zuständige Berufsgenossenschaft die Kosten.

Erste Hilfe-Fortbildung

Ersthelfer im Betrieb müssen innerhalb von zwei Jahren nach ihrer Grundausbildung eine Fortbildung absolvieren. Auch hier erfolgt normalerweise eine Kostenübernahme durch die zuständige Berufsgenossenschaft.

Erste Hilfe am Kind

Für Babys und Kinder gelten in der Ersten Hilfe andere Regeln als für Erwachsene. In diesem Lehrgang lernen Eltern, Großeltern und Interessierte den Umgang mit den jüngsten Patienten im Notfall. Alternativ kann nach Rücksprache auch der Kurs „Erste Hilfe Schulung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen“ besucht werden.

Erste Hilfe-Aus- und Fortbildung in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder

Dieses Angebot richtet sich an Beschäftigte in Kindertageseinrichtungen, Offenen Ganztags-Angeboten und anderen Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder, die alle zwei Jahre ihre Erste Hilfe-Kenntnisse auffrischen müssen. Typische Notfälle bei Kindern stehen im Mittelpunkt dieses Kurses.

Fit in Erster Hilfe

Dieser Kurs behandelt in einzelnen Modulen wie Akute Erkrankungen, Kinder, Persönliche Notfallvorsorge, Senioren, Sport, Verkehr, Verletzungen, Wiederbelebung mit je 90 min. verschiedene Themenbereiche der Ersten Hilfe. Dabei werden sowohl Theorie und Praxis wiederholt bzw. gefestigt und auch erweitert. Diese Kurse bieten wir auf Anfrage an.

Die Module, selbst in ihrer Gesamtheit, ersetzen keineswegs den Kurs „Erste Hilfe Ausbildung“.

Februar 2023		
15.02.2023	15:30–19:00 Uhr	Manfort, DRK-Haus, Kunstfeldstr. 26
24.02.2023	15:30–19:00 Uhr	Hitdorf, Stadthalle Hitdorf, Hitdorfer Str. 113
März 2023		
01.03.2023	15:00–19:30 Uhr	Berg. Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
06.03.2023	15:00–19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
23.03.2023	16:00–19:30 Uhr	Bürrig, Ev. Kirchengemeinde, Stresemannplatz 2
31.03.2023	15:30–19:00 Uhr	Steinbüchel, Montanus Realschule, Steinbücheler Str. 50
April 2023		
03.04.2023	15:00–19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
05.04.2023	15:00–19:00 Uhr	Rheindorf, Kath. Pfarrheim Zum Hl. Kreuz, Memelstr. 13a
13.04.2023	15:30–19:00 Uhr	Alkenrath, Kath. Pfarrheim, Graf-Galen-Platz 5
24.04.2023	15:30–19:00 Uhr	Küppersteg, Kurt-Schumacher-Haus, Tannenbergr. 66
27.04.2023	15:00–19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
Mai 2023		
03.05.2023	15:00–19:00 Uhr	Schlebusch, Ev. Gemeindezentrum, Martin-Luther-Str. 4
08.05.2023	15:00–19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
17.05.2023	15:00–19:30 Uhr	Berg. Neukirchen, DRK-Begegnungsstätte, Burscheider Str. 178
24.05.2023	15:30–19:00 Uhr	Manfort, DRK-Haus, Kunstfeldstr. 26
26.05.2023	15:30–19:00 Uhr	Hitdorf, Stadthalle Hitdorf, Hitdorfer Str. 113
Juni 2023		
05.06.2023	15:00–19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6
22.06.2023	16:00–19:30 Uhr	Bürrig, Ev. Kirchengemeinde, Stresemannplatz 2
Juli 2023		
03.07.2023	15:00–19:00 Uhr	Lützenkirchen, Kath. Pfarrheim St. Maurinus, Von-Knoeringen-Str. 6

Änderungen vorbehalten!

Weitere Termine über die Tagespresse, unsere Webseite www.drk-leverkusen.de oder die kostenlose Hotline 0800 1194911. Bitte denken Sie daran: Wegen der Corona-Krise setzt der DRK-Blutspendedienst West vielfach das neue Terminreservierungssystem ein. Reservieren Sie telefonisch, über die kostenlose DRK-Blutspende-App oder die Webseite www.spenderservice.net Ihren Wunschtermin.

Hinweis: Bei jeder Blutspende ist für alle Spender die **Vorlage eines amtlichen Personaldokuments mit Lichtbild** (z. B. Personalausweis, Reisepass, Führerschein) Pflicht. Bitte denken Sie an einen entsprechenden Ausweis.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Leverkusen e.V.
Düsseldorfer Str. 28
51379 Leverkusen
www.drk-leverkusen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Markus Grawe,
Dr. Josef Peters

Bildnachweise:

DRK-Landesverband Nordrhein e. V.;
DRK-Kreisverband Leverkusen e. V.;
DRK-Ortsverein Leverkusen e. V.;
DRK-Ortsverein Opladen e. V.; Isabell Massel;
Stephan Wallocha; Thorsten Trütgen;
Marko Kokic; Marcin Wolski; Benjamin Suomela;
Yannik Willing; Herr Hansen (Territory_Core)

Der Einfachheit halber verwenden wir für die
DRK-Ortsvereine eine Kurzform. Alle DRK-Ortsvereine
sind wie der DRK-Kreisverband Leverkusen
eingetragene Vereine (e. V.).

Gestaltung/Produktion:

Herrmann//Kaechele//Rhein GmbH
www.herrmannkaechele.de

DRK-ServiceCenter:

Düsseldorfer Str. 26
51379 Leverkusen
02171 4006-333

Öffnungszeiten:

Derzeit aufgrund von Sanierungs-
arbeiten (Hochwasser) geschlossen.

Kreisverband Leverkusen e. V.
Düsseldorfer Straße 28 · 51379 Leverkusen
Telefon 02171 4006-333 · Telefax 02171 4006-334
info@drk-leverkusen.de · www.drk-leverkusen.de

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN ROTEN KREUZ

Ihr zuständiger DRK-Ortsverein (OV) in Leverkusen:

☐ OV Bergisch Neukirchen ☐ OV Hitdorf ☐ OV Leverkusen ☐ OV Opladen

Ich erkläre mit Wirkung vom _____
meinen Beitritt zum Deutschen Roten Kreuz in den für mich zuständigen Ortsverein im
DRK-Kreisverband Leverkusen e. V. als förderndes Mitglied.

☐ Mein Mitgliedsbeitrag beträgt jährlich
☐ 40 EUR ☐ 50 EUR ☐ 60 EUR ☐ 70 EUR ☐ 80 EUR ☐ _____ EUR
(anderer Betrag über 80 EUR)

☐ Ich möchte eine einmalige Spende in Höhe von _____,- EUR tätigen

Der Mitgliedsbeitrag ist steuerbegünstigt gem. § 10b EStG.

Anrede:	☐ Herr ☐ Frau	Telefon:	
Name:		Telefax:	
Vorname:		E-Mail:	
Straße:		Internet:	
PLZ, Ort:		Geburtsdatum:	

Ort, Datum Unterschrift des Mitglieds

Ich gestatte dem Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Leverkusen e. V., bzw. dem für mich zuständigen DRK-Ortsverein, mich im Rahmen meiner Mitgliedschaft telefonisch anzusprechen und mir Informationen zukommen zu lassen. Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten zum Zwecke des innerbetrieblichen Gebrauchs beim Deutschen Roten Kreuz, Kreisverband Leverkusen e.V. bzw. dem für mich zuständigen DRK-Ortsverein gespeichert und verarbeitet werden. Das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Leverkusen e. V., der für mich zuständige DRK-Ortsverein oder andere DRK-Organisationen werden die Daten an Dritte nicht weitergeben. Diese Einwilligung kann mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Verantwortlicher für die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten ist der DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. Weitere Informationen zur Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten erhalten Sie im DRK-ServiceCenter, Düsseldorfer Str. 26, 51379 Leverkusen, Tel. 02171 4006-333.

Ort, Datum Unterschrift des Mitglieds

Einzugsermächtigung / SEPA-Lastschrift-Mandat

Gläubigeridentifikationsnummer: DE 84 MIT 00000032698

Die Mandatsreferenznummer wird gesondert mitgeteilt.

☐ Hiermit ermächtige ich widerruflich den Zahlungsempfänger, die von mir im Rahmen meiner
DRK-Mitgliedschaft anfallenden Mitgliedsbeiträge wiederkehrend bei Fälligkeit
☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich

☐ Hiermit ermächtige ich den Zahlungsempfänger, den von mir im Rahmen meiner Spende
anfallenden Betrag einmalig bei Fälligkeit
durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom
Zahlungsempfänger auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Konto-Nr.:	Bankleitzahl:
IBAN:	BIC:
Name und Ort der Bank/Sparkasse:	
Kontoinhaber:	

Ort, Datum Unterschrift des Kontoinhabers

Die nachfolgenden Angebote unterstützen Sie mit Ihrem Mitgliedsbeitrag und Ihrer Spende:

- Alten- und Pflegeheim
- Kurzzeitpflege
- Sozialstation
- Hausnotruf
- Kindertageseinrichtungen
- Jugendrotkreuz
- Begegnungsstätte
- Suchdienst/Familienzusammenführung
- Katastrophenschutzzentrum
- Erste Hilfe-Ausbildung
- Kleiderkammer
- Sanitätsdienste/Veranstaltungsbetreuung
- ... und noch vieles mehr

Weiterhin betätigen wir uns auch:

- im Rettungsdienst und Krankentransport
- im Blutspendedienst
- bei Hilfen im In- und Ausland

Wir sind für Sie da!